

Déborah Rosenkranz



# Schwerelos

Mit Leichtigkeit durchs Leben



8.

Weil du ...  
Gott allein dienen sollst

„Bete allein Gott, deinen Herrn, an und diene nur ihm!“

Da verschwand der Teufel und  
die Engel Gottes kamen und sorgten für Jesus.

MATTHÄUS 4,10-11

Ich erinnere mich an einen sehr wohlhabenden Mann, der meinen Manager und mich zu einer großen Party in seiner Villa eingeladen hatte. Die eigentliche Idee dieses Treffens lag darin, dass er mir angeboten hatte, mich musikalisch zu unterstützen und mir Türen in die USA zu öffnen.

Voller Stolz führte er mich durch alle Räume, die von oben bis unten glänzten und glitzerten. Schon allein im Eingangsbereich waren Hunderte von Champagnerflaschen aufgestellt und zur Begrüßung gab es Austern und weitere teure Delikatessen. Als wir auf der Terrasse standen, war ich überwältigt von dem unglaublichen Ausblick! Man konnte von dort aus praktisch ganz Zürich sehen und vor uns lag der wunderschöne Zürichsee, in dem sich der Mond widerspiegelte.

Plötzlich drehte sich der Mann um und sagte zu mir: „Déborah, all das, was du vor dir siehst, könnte dir gehören. Du musst nur meine Frau werden.“ Und er meinte seine Worte

sehr ernst! Im ersten Moment wusste ich nicht, ob ich lachen oder weinen sollte. Die Situation war einfach zu skurril! Ich stelle mir vor, dass es Jesus ganz ähnlich ging, als er mitten in der Wüste auf einem hohen Berg stand und der Teufel versuchte, ihn zu verführen. Dieser sagte ebenfalls: „Das alles gebe ich dir, wenn du vor mir niederkniest und mich anbetest“ (aus Matthäus 4,9).

Doch ich liebe es einfach, wie Jesus dann souverän und treu antwortete, dass er nie jemand anderem als Gott allein dienen würde. Und wie es dann weiter heißt: „... und die Engel Gottes kamen und sorgten für Jesus“ (Matthäus 4,11).

Wir müssen keine Angst haben, vermeintlich „großartige Chancen“ zu verpassen. Auch wenn sie noch so glitzern und uns verführerisch anlächeln. Gott lässt uns die freie Wahl. Wenn wir uns für ihn entscheiden – und dabei im ersten Moment sogar auf Großes verzichten müssen –, wird er uns immer mit Freuden seine Engel mit auf den Weg schicken. Damit sie für uns sorgen und uns noch viel größere Türen öffnen, als es ein Mensch je tun könnte.

## Gebet

*Jesus, ich danke dir, dass du mir die Weisheit schenkst, Gutes von Schlechtem zu unterscheiden. Damit ich nicht in die falsche Richtung renne, weil ich mich verblenden lasse, sondern immer nur an deiner Seite bleibe und dir diene. Du wirst mich nie fallen lassen und mir die Kraft schenken, die ich in solchen Momenten brauche. Danke dafür.*

*Amen.*



9.

Weil du ...  
deine Gedanken im  
Griff haben kannst

Was ich dir jetzt rate, ist wichtiger als alles andere:  
Achte auf deine Gedanken und Gefühle,  
denn sie beeinflussen dein ganzes Leben!

SPRÜCHE 4,23

Mein letzter Urlaubstag. Gerade war ich dabei, meine Haare zu kämmen, als ich mein neues T-Shirt aus einem ganz besonders feinen Material im Spiegel an mir betrachtete. „Gar nicht schlecht“, dachte ich noch. Im selben Moment kam ich mit meiner Haarbürste an eine Naht und riss mir das T-Shirt kaputt.

„Na, ganz toll!“ Meine Gedanken überschlugen sich: „War ja klar. Der Tag ist gelaufen. Sicher passiert mir heute noch viel mehr so blödes Zeugs.“ Und tatsächlich, während ich mich schminkte, verrutschte ich und mein Mascara landete im Auge statt auf den Wimpern. Somit war das komplette Make-up ruiniert. „Ich will zurück ins Bett. Das wird heute nichts mehr!“

Kennst du solche Tage auch? Es ist ganz normal, dann gleich das Schlimmste zu denken. Doch wenn du dir bewusst wirst, dass solche blöden Situationen einfach zum Leben

dazugehören, dann bist du in diesen Momenten bereit, anders zu reagieren. Ja, ich habe dir von meiner ersten Reaktion erzählt. Doch dann hab ich mich daran erinnert und erst einmal kräftig gelacht: „Echt jetzt, Déborah? Du bist am Meer und ärgerst dich über ein kaputtes T-Shirt, das dazu noch supergünstig war? Glaubst du wirklich, dieser wunderschöne sonnige Tag ist ruiniert, weil deine Schminke im Auge hängt? Also, bitte?!“

Die kleinen Missgeschicke im Leben gehören dazu und sind sogar ein Grund, mal wieder kräftig zu lachen. Konzentriere dich lieber auf das, worum es wirklich geht. Und das hat weder mit einem kaputten T-Shirt noch Make-up zu tun. Du bist lebendig, darfst aufstehen und ein Frühstück genießen. Viele andere Menschen haben das nicht. Zähle mal ganz bewusst auf, wofür du alles dankbar sein kannst und woran du im Moment gerade Freude hast. Auch wenn es noch so kleine Dinge sind. Denn auch diese positiven Gedanken werden ganz schnell wieder ein großes Lächeln in dein wunderschönes Gesicht malen.

Achte auf deine Gedanken – du kannst lernen, sie zu steuern. Und du wirst sehen, wie viele Elefanten wieder zu Mücken werden.

## Gebet

*Jesus, ich danke dir für all die wundervollen Dinge, die ich besitzen darf. Danke für meine Familie, meine Freunde und ein leckeres Frühstück nach einer Nacht in einem warmen Bett. Du versorgst mich so reichlich mit allem, was ich brauche. Ich möchte mich nicht von Kleinigkeiten ablenken lassen, sondern auf das sehen, was in meinem Leben alles so wunderbar ist. Hilf mir, meine Gedanken im Griff zu haben.*

*Amen.*



10.

Weil du ...  
behütet wirst

Der Herr ist mein Hirte.

PSALM 23,1

**M**eine Oma liebte ich über alles. Und ich bewunderte sie so sehr wegen ihres starken Glaubens, der unerschütterlich war. Sie liebte Gott von ganzem Herzen und nie kam ein böses Wort über ihre Lippen. Immer war sie für andere da. Selbstlos half sie, wo sie nur konnte. Doch leider musste auch sie von uns gehen. Da stand ich als kleines Mädchen vor ihrem Grabstein mit der Inschrift aus Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte!“ Als ich das las, fragte ich mich, welche Bedeutung dieser Vers für sie persönlich hatte. Was war *überhaupt* die Bedeutung?

Jahre später machte ich meine eigene Erfahrung mit genau diesem Vers. Ich hatte einen Termin beim Hautarzt vor mir. Kurz bevor ich meine Wohnung verließ, setzte ich mich nochmals hin, um in Gottes Wort zu lesen. Zu sagen, dass ich Panik gehabt hätte, wäre vielleicht übertrieben. Aber ich gehe überhaupt nicht gerne zum Hautarzt. Und dennoch weiß ich, dass es sinnvoll ist, sich regelmäßig durchchecken zu lassen. Doch natürlich habe auch ich Angst vor diesem kleinen Satz: „Oh, dieses Muttermal sieht aber nicht gut aus. Wir müssen uns das näher anschauen.“ So nahm ich mein Andachtsbuch in die Hand und